



Lateinamerika-Zentrum e.V.

Das Lateinamerika-Zentrum e.V. (LAZ) wurde 1961 von Professor Dr. Hermann M. Görgen gegründet. Seitdem leistet das LAZ Hilfe zur Selbsthilfe für die bedürftigen Menschen in Lateinamerika, damit diese den Kreislauf der Armut durchbrechen.

Die schwächsten Glieder der Gesellschaft: Kinder, Jugendliche und Frauen, die am Rande der Gesellschaft leben, sind die zentrale Zielgruppe des Lateinamerika-Zentrums. Denn vor allem diese stellen ein großes Potenzial für die zukünftige Entwicklung Lateinamerikas dar.

Zur Überwindung der Armut erachtet das Lateinamerika-Zentrum und seine lateinamerikanischen Partner Bildung als den wichtigsten Ansatzpunkt. Deswegen liegt der Schwerpunkt der Förderung auf Projekten der Aus- und Weiterbildung.

Kontakt:

Lateinamerika-Zentrum e.V. · Dr. Werner-Schuster-Haus · Kaiserstr. 201 · 53113 Bonn
Tel.: 0228-210788 · Fax: 0228-241658 · laz@lateinamerikazentrum.de · www.lateinamerikazentrum.de

Spendenkonto:

Deutsche Bank Bonn · Kontonummer 4000
BLZ: 380 700 59

Ein Kindergarten für Nueva Alborada

Im Elendsviertel Nueva Alborada in Arequipa, Peru wurde mit Unterstützung des Lateinamerika-Zentrums und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit dem Bau einer Kindertagesstätte begonnen. Wie schon 2005 für das benachbarte Viertel Villa Cerillos errichtet das „Movimiento Acción Social Arequipa“ (MASA) in Nueva Alborada eine Einrichtung mit 200 Plätzen, in der Kinder von 0-7 Jahren ganztags professionell betreut werden können.

Die Lebenssituation für Kinder und Familien in Nueva Alborada ist sehr schwierig. Insbesondere die Zielgruppe des Projekts, die Kleinkinder, sind von der Armut schwer betroffen. Mehr als ein Drittel der



Nueva Alborada

Kinder dort ist unterernährt und es mangelt an Betreuungsmöglichkeiten für die Kleinen, wenn ihre Eltern arbeiten müssen.

Das Elendsviertel ist nicht an die städtische Basisinfrastruktur angeschlossen und wird nur durch Tankwagen des MASA mit sauberem Trinkwasser versorgt. Momentan dient den Familien ein kleines asbestverseuchtes Gebäude als Kinderkrippe. Dort übernehmen die Mütter selbst die Betreuung von ca. 50 Kindern und aufgrund der beengten und überfüllten Verhältnisse und der Überforderung der betreuenden Eltern kommt es oft zu Streit zwischen den einzelnen Familien.

In der neuen Tagesstätte werden die Eltern im Rotationsverfahren mit den professionellen ErzieherInnen und einer Ernährungswissenschaftlerin zusammenarbeiten und sich an der Betreuung, der Essenszubereitung und den Wartungsarbeiten beteiligen. Die Kinder werden in Gruppen betreut und im Vorschulalter auf die Grundschule vorbereitet.

Die Kindertagesstätte wird mit einem Amphitheater ausgerüstet und somit auch als Gemeindezentrum für die BewohnerInnen des Viertels dienen. Zweimal im Monat werden im Rahmen einer Elternschule Kurse zu den Themen Ernährung, Gesundheit und Erziehung stattfinden.

MASA unterhält in Arequipa neben mehreren Schulen und Kindergärten auch Kliniken und kann den Kindern in Nueva Alborada daher viermal im Jahr eine kostenlose Untersuchung bieten. Langfristig sollen in Nueva Alborada auch ein Gesundheitszentrum und eine Schule errichtet werden. ■

Das LAZ beim „Internationalen Frauenfrühstück“

Für die Arbeit vom Lateinamerika-Zentrum ist es von unschätzbarem Wert eng in die regionale Struktur von Vereinen und Organisationen der Zivilgesellschaft in Bonn und Umgebung eingebunden zu sein. So freuten wir uns sehr über die Einladung des Internationalen Frauenzentrums Bonn (IFZ) zum „Internationalen Frauenfrühstück“ im Oktober dieses Jahres, wo wir die Gelegenheit hatten, in einem Vortrag die Arbeit des LAZ vorzustellen, über die Situation der Frauen in Brasilien allgemein zu informieren und insbesondere über eine kleine brasilianische Nichtregierungsorganisation im Bereich Frauenförderung zu berichten.

Die Veranstaltung in Kooperation mit dem LAZ war Teil des vielseitigen Informationsprogramms des Internationalen Frauenzentrums, wo regelmäßig in Vorträgen über die kulturelle, rechtliche, soziale und gesellschaftliche Situation von Frauen in verschiedenen Ländern berichtet wird.

Die LAZ-Mitarbeiterin Barbara Wadehn begann ihren Vortrag mit einer kurzen Einführung in die Geschichte des Vereins und einigen Worten zu unserer Arbeitsweise. Ein Schwerpunkt des LAZ ist seit langem die Förderung von Frauen. Wie Frau Wadehn den Zuhörerinnen erläuterte, ist es schwer, ein

einheitliches Bild vom Leben einer Frau in Brasilien zu zeichnen – zu groß sind die sozialen Unterschiede. Frau Wadehn hat selbst vier Jahre lang in Brasilien gelebt und durch persönliche Kontakte und Freundschaften sehr unterschiedliche Frauenschicksale kennengelernt.

Trotz der Gleichberechtigung auf dem Papier, die von der Frauenbewegung in der Vergangenheit erkämpft wurde, sind Frauen in Brasilien noch immer in den niedrigsten Lohngruppen und im schlecht bezahlten und unsicheren informellen Sektor überproportional vertreten. Das Verhältnis zwischen Mann

und Frau ist spätestens seit der portugiesischen Kolonialherrschaft von der Dominanz der Männer geprägt. Infolgedessen ist ein weiteres großes Problem zu konstatieren: die alltägliche Gewalt gegen Frauen und fehlende Maßnahmen seitens des Staates um dies zu verhindern.

Die Nichtregierungsorganisation, die im Vortrag abschließend vorgestellt wurde, heißt Associação Aliança Comunitária Cearense (AACC). Sie hat sich an das LAZ gewandt, mit der Bitte ihre Arbeit zu unterstützen. Die AACC ist ein kleiner Verein in der Stadt

Maracanaú, etwa eine Stunde entfernt von Fortaleza, der Landeshauptstadt von Ceará, einem Bundesstaat des brasilianischen Nordosten.

Maracanaú ist Ansiedlungsplatz der Textilindustrie, es gibt also Arbeitsplätze für Fachkräfte. Die AACC führt hier schon seit 10 Jahren kostenlose Ausbildungskurse im Nähen für junge Frauen durch. Neben dem praktischen Unterricht erfahren die Frauen auch etwas über ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmerinnen und Bürgerinnen, und lernen sich zu artikulieren und über ihre

Probleme zu sprechen. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist groß, deshalb braucht die Einrichtung mehr Platz. Sie will dafür einen kleinen Hof umbauen und weitere Räume schaffen. Dafür bat sie das LAZ um finanzielle Unterstützung.

Der Vortrag ging über in anregende Gespräche im angenehmen Ambiente des Frauenfrühstücks. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich in der Zukunft weitere Gelegenheiten zum Austausch mit dem Internationalen Frauenzentrum Bonn bieten würden. ■



B. Wadehn



Zuhörerinnen

Am Amazonas beginnt die Zukunft jetzt

Sehr geehrte Damen und Herren,

unzählige Dörfer am Rande des Amazonas in Brasilien sind bis jetzt von der Außenwelt abgeschnitten. Nicht nur durch den riesigen Fluss, sondern auch durch den fehlenden Strom. Es gibt kein Telefon, kaum Schulen oder ärztliche Versorgung. Computer und Internet sind für die meisten Familien, die am Rande des Existenzminimums leben, unerreichbar.

Seit einem Jahr hat sich für mehr als 20.000 Menschen die Situation erheblich verbessert. Unsere brasilianische Partnerorganisation CEAPS hat in elf Dörfern einfache Gemeindezentren mit Internetzugang, Solaranlage und Unterrichtsräumen gebaut. Hier informieren sich Kleinbauern per Internet über aktuelle Marktpreise, Mütter fragen nach Gesundheitsvorsorge, Jugendliche besuchen den Schulunterricht, Lehrer erhalten aktuellen Lehrstoff über das Internet. Und Ärzte haben so manches Leben gerettet, weil sie sich schnell per E-Mail mit einem Krankenhaus in Verbindung gesetzt haben.

Inzwischen sind auch andere Gemeinden an dem Projekt von CEAPS interessiert und haben um Hilfe gebeten. Sie wollen heraus aus der Isolation. Sie wollen Zugang zu ärztlicher Versorgung, zu aktueller Information. Junge Menschen sollen Unterricht erhalten und eine Chance, am modernen Informationswesen teilzuhaben.

Von CEAPS wurden vor kurzem in drei weiteren Dörfern Gemeindezentren gebaut. Sie müssen nun ausgerüstet werden. Lehrmaterial muss beschafft werden und die Aufwandsentschädigung der Mitarbeiter muss bezahlt werden. Für all dies benötigt unsere Partnerorganisation Geld! 15.000 Euro fehlen noch, damit die Zentren in Betrieb genommen werden können.

Deshalb bitten wir herzlich um Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Spende und den Mitteln der EU für dieses Projekt kann die Zukunft der Menschen im Amazonas schon heute beginnen.

Wir vom LAZ wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und danken Ihnen für Ihre Zusammenarbeit.

Dr. Helmut Hoffmann
Präsident

PS: 20 Euro kostet Schulmaterial für einen Schüler.

50 Euro helfen bei der Installation einer Solaranlage.

150 Euro tragen zum Bau der Sendetürme für den Internetempfang bei.